

Kommunalkonzept der Stadt Koblenz

zur Entwicklung von

„FamOS
in der Schule“ (FamOS)

(basierend auf dem Landesrahmenkonzept RLP vom 03.07.2023)



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

WÜBBEN
STIFTUNG
BILDUNG

KOBLENZ
VERBINDET.

Kultur- und
Schulverwaltungsamt

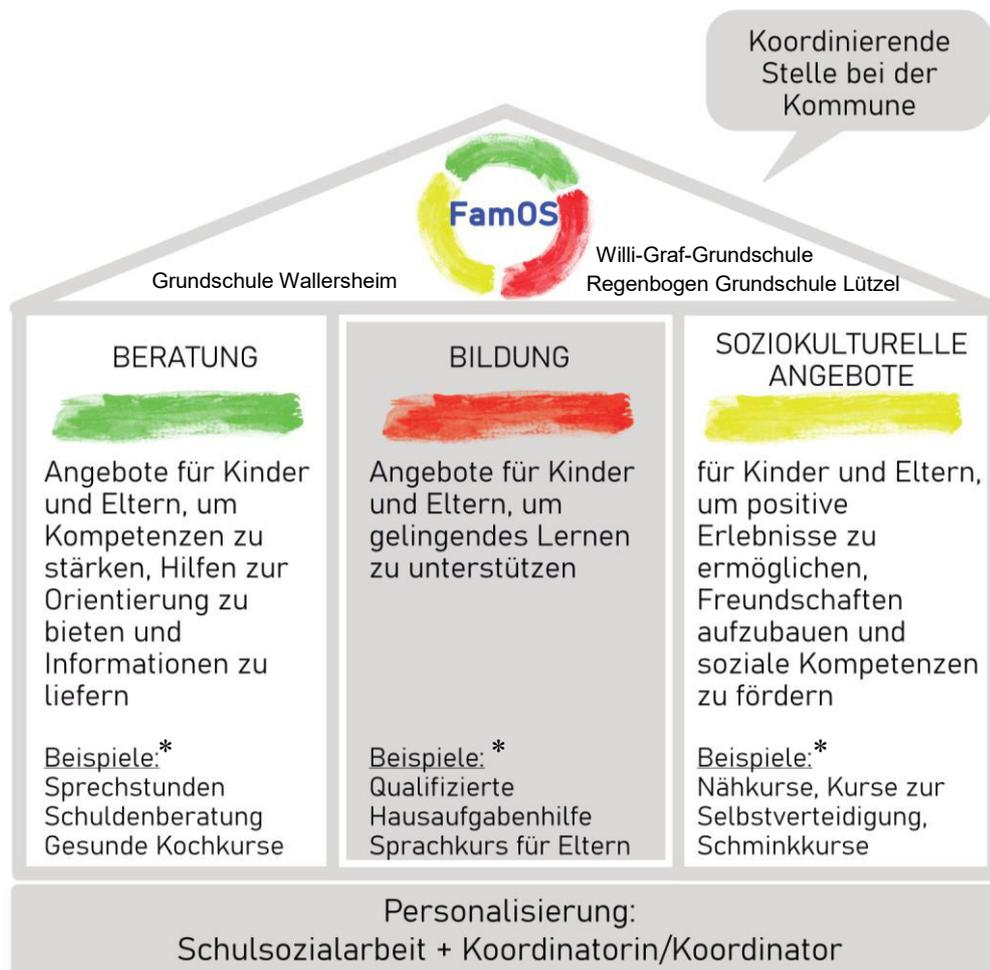
Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
2. Ziele, Zielgruppen und Standorte	4
2.1 Zielgruppen	5
2.2 Standorte	6
2.3 Räumliche Begebenheiten	7
3. Gesamtkoordination/Kommunale Koordination – Strukturen und Stellen	7
3.1 Kommunale Koordinierung	8
3.2 Koordinierung der Familiengrundschulzentren vor Ort	8
3.3 Strukturen und Gremien	9
4. Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit	9
5. Budget	10

1. Ausgangslage

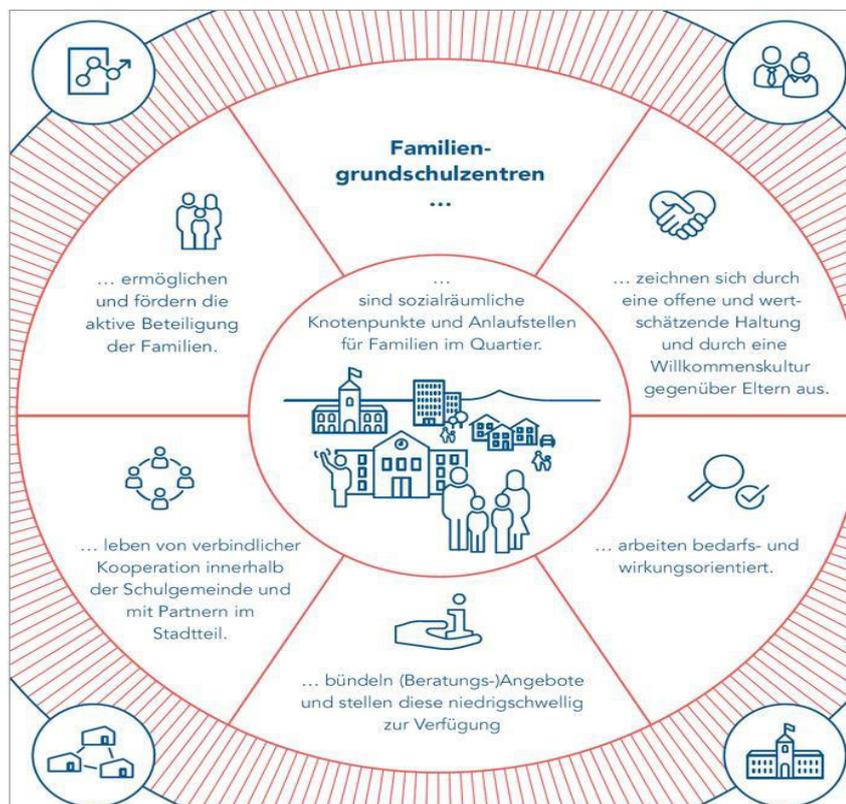
Die Idee von Familiengrundschulzentren als multiprofessionelle Orte in der Schule bezieht sich auf Bildungseinrichtungen, die nicht nur traditionelle Grundschulbildung bieten, sondern auch eine breite Palette von Dienstleistungen und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien bereitstellen. Diese Art von Zentren sind in der Regel als eine ganzheitliche Antwort auf die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern konzipiert, wobei der Schwerpunkt auf Bildung und sozialer Unterstützung gleichermaßen liegt. Einige der Schlüsselmerkmale und Ziele sind:

1. **Integrierte Dienstleistungen:** Familiengrundschulzentren bieten nicht nur Unterricht, sondern auch Zugang zu einer Vielzahl von Dienstleistungen an einem Ort. Dazu gehören psychologische Unterstützung, Gesundheitsdienste, Beratung, Nachhilfe und Aktivitäten für Eltern. Die drei Leitsäulen Beratung, Bildung und soziokulturelle Angebote bilden hierfür die Grundlage.



*konkrete Angebote finden sich im schulischen Konzept

2. **Multiprofessionelle Teams:** In den drei Grundschule arbeiten verschiedene Fachleute wie Lehrerinnen und Lehrer, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, pädagogische Fachkräfte, Mitarbeiter der freien Träger im Konzept der Betreuenden Grundschule, der Ganztagschule und die FamOS-Koordination zusammen, um die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu erfüllen.
3. **Familienbeteiligung:** Ein wesentliches Merkmal ist die Einbeziehung der Eltern und Erziehungsberechtigten in die Schule. Sie werden aktiv eingeladen, an Workshops, Informationsveranstaltungen und anderen Aktivitäten teilzunehmen, die auf die Förderung des Lernens und der Entwicklung ihrer Kinder abzielen, sowie Ihre eigenen Kompetenzen fördern und stärken.
4. **Ganzheitlicher Ansatz:** Familiengrundschulzentren betrachten Bildung als Teil eines umfassenderen Ansatzes zur Förderung des Wohlbefindens von Kindern. Dies kann Aspekte wie Gesundheit, Ernährung, Freizeit und soziale Integration umfassen.
5. **Chancengleichheit:** Ein Ziel besteht darin, die Bildungschancen für alle Kinder zu verbessern, unabhängig von ihrer sozialen oder wirtschaftlichen Situation. Diese Zentren sollen dazu beitragen, Bildungsungleichheit zu verringern.



FamOS steht für „Familiengrundschulzentren als multiprofessionelle Orte in der Schule“. In nachfolgenden Abschnitten gekürzt als FamOS oder als Familiengrundschulzentren bezeichnet.

Das kommunale Konzept der Stadt Koblenz basiert auf dem Verständnis, das FamOS als konzeptioneller Sozialraum gedacht wird. Durch die sozialräumliche Nähe der drei

Schulstandorte werden Synergien geschaffen mit dem Ziel, Kinder und Ihre Familien zu unterstützen.

2. Ziele, Zielgruppen und Standorte

Die Ziele eines Familiengrundschulzentrums sind vielfältig und darauf ausgerichtet, eine umfassende Bildungsumgebung zu schaffen, die nicht nur Schülerinnen und Schülern, sondern auch ihren Familien zugutekommt. Die Vermeidung von Doppelstrukturen und der intensive Austausch mit der Schulsozialarbeit soll den Mehrwert für die Schulen sowie die Integration in die bestehenden Hilfestrukturen und Abgrenzung der einzelnen Themenbereich fördern. Die in Punkt 1.1. aufgeführten Säulen bilden auch hierfür eine Grundlage.

Die Ziele der Familiengrundschulzentren in Koblenz sind:

1. **Verbesserte Bildungschancen:** Familiengrundschulzentren sollen die Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler verbessern. Dies beinhaltet die Unterstützung von Schülern mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen und die Gewährleistung eines inklusiven Bildungssystems.
2. **Ganzheitliche Entwicklung:** Ein Ziel ist die Förderung der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. Das schließt kognitive, soziale, emotionale und physische Aspekte mit ein.
3. **Förderung von Bildung und Sozialkompetenzen:** Familiengrundschulzentren sollen nicht nur kognitive Fähigkeiten entwickeln, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen fördern, um Schülerinnen und Schülern bei der Bewältigung der Herausforderungen des Lebens zu helfen.
4. **Einbeziehung der Eltern:** Die Einbeziehung der Eltern in den Bildungsprozess ihrer Kinder ist ein zentrales Ziel. Eltern werden ermutigt, aktiv an der Bildung ihrer Kinder teilzunehmen und sie in ihrem Lernprozess zu unterstützen.
5. **Soziale Integration:** Familiengrundschulzentren fördern die soziale Integration und den respektvollen Umgang miteinander. Sie bieten Möglichkeiten für Kinder verschiedener Hintergründe, gemeinsam zu lernen und Beziehungen aufzubauen.
6. **Unterstützung für Familien:** Diese Zentren bieten auch Unterstützungsdienste für Familien, wie z.B. Elternberatung, Workshops zu verschiedenen Themen, und Zugang zu Gesundheitsdiensten. Das Ziel ist es, Familien bei der Bewältigung ihrer individuellen Herausforderungen zu unterstützen und Kompetenzen zu erweitern.
7. **Förderung von Chancengleichheit:** Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Verringerung von Bildungsungleichheit und die Gewährleistung, dass alle Kinder die gleichen Bildungschancen haben, unabhängig von ihrer Herkunft oder sozialen Situation.
8. **Partnerschaften und Zusammenarbeit:** Familiengrundschulzentren arbeiten eng mit verschiedenen Fachleuten und Organisationen sowie Vereine zusammen, um eine breite Palette von Dienstleistungen anzubieten. Dies fördert die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch, um den Schülerinnen und Schülern bestmöglich zu helfen.

Die genauen Ziele können je nach den Bedürfnissen und Zielen der jeweiligen Gemeinschaft variieren, aber diese grundlegenden Prinzipien stehen oft im Mittelpunkt von Familiengrundschulzentren. Sie bieten eine ganzheitliche Herangehensweise an Bildung und Unterstützung für Kinder und deren Familien, um ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden zu fördern.

2.1 Zielgruppen

Die vorrangige Zielgruppe von Familiengrundschulzentren sollen Familien sein, deren Kinder die jeweilige Grundschule aktuell oder zukünftig besuchen. Es entstehen Anlaufstellen für Eltern und deren Kinder, an der wichtige Ansprechpartner gebündelt vor Ort sind, so dass Ungleichheiten abgebaut werden können und Hilfen für Familien niedrigschwellig zugänglich sind.

Familiengrundschulzentren sind Bildungseinrichtungen, die sich an verschiedene Zielgruppen richten, da sie eine breite Palette von Dienstleistungen und Unterstützung anbieten. Die Zielgruppen von Familiengrundschulzentren sind:

1. **Schülerinnen und Schüler:** Die primäre Zielgruppe sind die Kinder, die die Grundschule besuchen. Diese Zentren bieten Bildung und Unterstützung, um die schulische Entwicklung und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Dies schließt Kinder mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen und Hintergründen ein.
2. **Eltern und Erziehungsberechtigte:** Ein wichtiger Schwerpunkt von Familiengrundschulzentren liegt auf der Einbeziehung der Eltern und Erziehungsberechtigten in den Bildungsprozess ihrer Kinder. Die Zentren bieten Workshops, Schulungen und Ressourcen, um Eltern bei der Erziehung und Unterstützung ihrer Kinder zu helfen.
3. **Familien:** Familiengrundschulzentren bieten oft Dienstleistungen und Unterstützung für die gesamte Familie, nicht nur für die schulpflichtigen Kinder. Dies kann Familienberatung, Gesundheitsdienste und soziale Unterstützung umfassen.
4. **Lehrerinnen und Lehrer:** Die Pädagogen, die in Familiengrundschulzentren arbeiten, profitieren von der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams und erhalten Ressourcen, um Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Bedürfnissen erfolgreich zu unterrichten.
5. **Gesundheits- und Sozialdienstleister:** Diese Einrichtungen arbeiten oft eng mit Fachleuten im Gesundheits- und Sozialbereich zusammen, um umfassende Unterstützung für Kinder und Familien bereitzustellen.
6. **Die Gemeinschaft:** Familiengrundschulzentren können auch Dienstleistungen für die umliegende Gemeinschaft anbieten und eine Brücke zwischen der Schule und der Nachbarschaft bilden. Dies kann dazu beitragen, das soziale Gefüge zu stärken und Bildung für alle zugänglicher zu machen.
7. **Personen mit besonderen Bedürfnissen:** Familiengrundschulzentren können auch eine spezielle Zielgruppe ansprechen, einschließlich Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen. Sie bieten Unterstützungsdienste, um ihre Integration und Entwicklung zu fördern.

Insgesamt sind Familiengrundschulzentren darauf ausgerichtet, eine ganzheitliche Bildungsumgebung zu schaffen, die auf die Bedürfnisse aller oben genannten Zielgruppen eingeht. Dies trägt dazu bei, die Bildung und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und die Bildungschancen zu erhöhen.

2.2 Standorte

Um Bildungsgerechtigkeit für Kinder eines vorerst feststehenden Einzugsgebiets zu verbessern, müssen multiprofessionelle Teams erweitert und die multiprofessionelle Kooperation gestärkt werden.

Im ersten Schritt werden bewusst Schulen in herausfordernder Lage ausgewählt. Studien zeigen, dass vor allem Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien unterstützt werden müssen. Auswahlparameter sind deshalb beispielsweise Migration, Schulbuchausleihe, Daten von Einschulungsuntersuchungen, Wechselquoten auf Gymnasium. Das bedeutet, dass die Schule in einem Sozialraum liegt, der beispielsweise durch eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Kindern mit Migrationshintergrund oder durch erschwerte Lern- und Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler gekennzeichnet ist, was wiederum häufig mit fehlender Unterstützung durch die Elternhäuser einhergeht. Diese ist jedoch nicht grundsätzlich in Verweigerung begründet. Vielmehr sind fehlende Kenntnisse des Schulsystems und seiner Anforderungen, Hilflosigkeit im Umgang mit Unterstützungsbedarfen der Kinder, Hemmnisse im Umgang mit Schule bzw. Lehrkräften oder eigene negative Erfahrungen mit Schule sowie mangelnde Sprachkompetenz ursächlich dafür, dass viele Kinder den Schulalltag alleine bestreiten müssen.

Das FamOS Konzept der Stadt Koblenz sieht in Bezug auf den zusammengefassten Sozialraum sieht folgende Standorte vor:

1. Regenbogen Grundschule Lützel, Weinbergstraße 4, 56070 Koblenz
2. Willi-Graf-Grundschule, Handwerkerstraße 12-14, 56070 Koblenz
3. Grundschule Wallersheim, Kammertsweg 27, 56070 Koblenz



2.3 Räumliche Begebenheiten

Die Bereitstellung von Büro- und Besprechungsräumen erfolgt unter den gegebenen Schulbaurichtlinien des Landes Rheinland-Pfalz. Die Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten sowie der schulischen Bedürfnisse des unter Punkt 2.2 aufgeführten Projektschulen wird in enger Absprache mit den Schulleitungen berücksichtigt.

Die entsprechenden Planungen werden im jeweiligen schulischen Konzept der projektschulen dargestellt.

3. Gesamtkoordination/Kommunale Koordination – Strukturen und Stellen

Der interkommunale Entwicklungsprozess von Familiengrundschulzentren wird vom Ministerium für Bildung (RLP) in Abstimmung mit der Aufsichts- und Dienstdirektion (ADD) Koblenz Abteilung Schulaufsicht und der Stadt Koblenz (Schulträger) übernommen. Zu deren bzw. dessen Aufgaben gehören:

- der Aufbau und die Begleitung eines interkommunalen Netzwerkes im Themenfeld Familiengrundschulzentren
- die Unterstützung der Kommunen bei der Implementierung von Familiengrundschulzentren,
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, auch im Sinne einer perspektivischen Ausweitung der Standorte über die bislang beteiligten Kommunen hinaus
- die Gewinnung eines Partners für die Evaluation und deren Steuerung sowie
- die Unterstützung der Kommunen bei der Beantragung der Zuwendungen

3.1 Kommunale Koordinierung

Auf kommunaler Ebene wird bei der Stadtverwaltung Koblenz eine Koordinierungsstelle (1,0 VZÄ) für die sozialräumliche Koordination der drei beteiligten Grundschulen eingerichtet. Zu deren Aufgaben gehören u.a.:

- die Koordination der einzelnen Familiengrundschulzentren und die Unterstützung des jeweiligen Entwicklungsprozesses im Sinne einer Fachberatung,
- die Beratung und Unterstützung der Kommune bei der Umsetzung der Familiengrundschulzentren im Rahmen der jeweiligen kommunalen Strategien zur Bildungsgerechtigkeit,
- die Förderung einer multiprofessionellen Zusammenarbeit aller am Prozess beteiligten Akteure, insbesondere auf kommunaler Ebene,
- die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, auch im Rahmen der Gewinnung weiterer Standorte,
- der Aufbau und die Umsetzung eines kommunalen Qualitätsmanagements
- Evaluation
- sowie das Fördermittelmanagement einschließlich der Fördermittelakquise
- Beratung und Unterstützung der Koordinierung vor Ort
- Schaffung von Synergien

3.2 Koordinierung der Familiengrundschulzentren vor Ort

Jede Grundschule (Regenbogengrundschule Lützel, Willi-Graf-Grundschule, Grundschule Wallersheim) erhält eine Koordinierung vor Ort (zu je 0,5 VZÄ). Diese pädagogische Fachkraft verantwortet im Team zusammen mit der Schulleitung und den Schulsozialpädagogen/in den gesamten Schulentwicklungsprozess hin zu einem Familiengrundschulzentrum auf der Grundlage des kommunalen Konzeptes. Zu deren Aufgaben gehören:

- die Entwicklung eines Standortkonzeptes mit allen Beteiligten zur Förderung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft,
- die Kooperation mit dem gesamten multiprofessionellen Team am Schulstandort, insbesondere mit Schulleitung und Schulsozialarbeit,
- die Planung und Organisation konkreter bedarfsgerechter Angebote für die Familien sowie die Unterstützung der Umsetzung,
- die Entwicklung, Erprobung und Einführung von Instrumenten zur Bearbeitung verschiedener Themen (z. B. Übergang in Grund- und weiterführenden Schule, Gesundheitsförderung, Nachhaltigkeit, Umgang mit Medien...)
- die Vernetzung mit den im Sozialraum vorhandenen Kooperationspartnern, die Teilnahme an Netzwerktreffen sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung.
- Pflege der Homepage/Veröffentlichung der Angebote
- Planung/Koordinierung der Angebote
- Elternbriefe, Erstellung von Fragebögen
- Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des schulischen Konzeptes

3.3 Strukturen und Gremien

Zur Erfüllung der genannten Ziele und Aufgaben der FamOS bedarf es verschiedener Strukturen und Gremien zur Gewährleistung einer guten Kommunikation und Vernetzung. Insbesondere zur Steuerung des landesweiten Prozesses ist es daher geplant, eine kommunenübergreifende Projektgruppe zu installieren. Diese dient dem strategischen Austausch zwischen der Gesamtkoordinatorin oder dem Gesamtkoordinator im Ministerium für Bildung, der zuständigen Projektmanagerin oder dem zuständigen Projektmanager der *Wübben Stiftung Bildung* sowie weiteren kommunalen Vertretungen und der für die am Projekt beteiligten Grundschulen zuständigen Referentinnen bzw. Referenten der Schulbehörde. Mindestens einmal im Halbjahr tauscht sich die Projektgruppe über den Projektstand aus und stimmt das weitere Vorgehen ab.

Darüber hinaus sind in den einzelnen Kommunen kommunale Steuer- oder Arbeitsgruppen für einen eher operativen kommunalspezifischen Austausch vorgesehen. Die Umsetzung der entsprechenden Arbeitsgruppen in Koblenz ist wie folgt vorgesehen:

1. Kernteam Schule (Turnus: monatlich)
 - Schulleitung (Gesamtverantwortung)
 - Schulsozialarbeit
 - FamOS Koordinierung vor Ort
 - Vertretung Elternschaft
 - Vertretung Schüler*innenschaft

2. Kernteam Sozialraum (Turnus: 1 x im Quartal)
 - Schulleitungen der Schulen
 - Schulsozialarbeiter*innen der Schulen
 - Koordinierungen der Schulen vor Ort
 - Kommunale Koordinierung
 - Vertretung des Kultur- und Schulverwaltungsamts
 - Vertretung der ADD Koblenz

3. Kernteam Akteure im Sozialraum (Turnus 1 x Halbjahr)
 - VHS
 - Vereine
 - Bürgerzentrum
 - Kommunale Koordinierung
 - Koordinierungen der Schulen vor Ort
 - sowie weitere noch zu definierende Akteure

4. Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit

Qualitätssicherung und -entwicklung nehmen im Gesamtprozess der Implementierung von Familiengrundschulzentren in Rheinland-Pfalz sowie regionalspezifisch in Koblenz eine wichtige Rolle ein. Daher ist die Erarbeitung von fachlichen Standards bzw. Qualitätskriterien für die Familiengrundschulzentren ein ganz wesentlicher Schritt. Dabei geht es einerseits darum, Mindestvoraussetzungen für die Arbeit der Familiengrundschulzentren zu definieren, andererseits aber auch genügend Raum für die standortspezifische Ausgestaltung zu lassen. Darüber hinaus sind Instrumente und Methoden zur Evaluation der Arbeit der Familiengrundschulzentren zu entwickeln und Indikatoren festzulegen, um die Wirkung der Familiengrundschulzentren im Sinne der formulierten Ziele zu überprüfen. Dies muss auf drei Ebenen erfolgen:

- aus Perspektive des Landes die Gesamtkoordinatorin oder der Gesamtkoordinator in der obersten Schulbehörde
- für die kommunalspezifischen Ziele die kommunale Koordinatorin oder der kommunale Koordinator
- für die standortspezifischen Ziele die Koordinatorin oder der Koordinator vor Ort in der Schule

Insgesamt ist die Beobachtung des Projektfortschritts ein fester Bestandteil des kommunalen Bildungsmonitorings (Stelle für Kommunalstatistik und Stadtforschung Koblenz), wodurch zudem eine dauerhafte Transparenz sichergestellt ist.

5. Budget

Die Budgetverteilung erfolgt gemäß dem Landesrahmenkonzept sowie den Fördergrundlagen der Wübben Stiftung Bildung. Die Verteilung der Sachkosten der Koordinierung vor Ort erfolgt paritätisch unter den in Punkt 2.2 aufgeführten Projektschulen. Die Summen sind über die Jahre wie folgt verteilt:

1. Verwertbare Sachkosten kommunale Koordinierung (KoKo)

→ 2024 8000,00 €

→ 2025 8000,00 €

→ 2026 8000,00 €

2. Sachkosten Koordinierung vor Ort (SchuKo)

→ 2024 39.000,00 € (13.000,00 € je Schulstandort)

→ 2025 39.000,00 € (13.000,00 € je Schulstandort)

→ 2026 39.000,00 € (13.000,00 € je Schulstandort)